



Maulwürfe und Biber arbeiten in Ces

16 Schüler*innen aus vier Gartenbau-Klassen überquerten mit drei Lehrer*innen die Alpen und richteten sich für eine knappe Woche in einer Selbstversorgerhütte im Bergdorf Ces ein. Auf dem Arbeitsprogramm der Exkursion standen Arbeiten im Tiefbau und Landschaftspflege.



Die Maulwürfe gruben Löcher, Kanäle und Schächte für Zisternen, Elektro- und Wasserleitungen, schaufelten sie zum Teil auch wieder zu und befestigten sie teilweise mit Gneisplatten als Weg. Die Kanäle waren eher schmal und lang, aber die Löcher ziemlich tief und gefüllt mit „mineralischen Überraschungen“.

Die Biber hoben auf einer Feuchtwiese Gräben aus, in denen Baumstämme als Dämme verbaut wurden, um mit einem angestauten Bächlein die Wiese weiter zu vernässen und so ein wertvolles Trittstein-Biotop zu gestalten.



An einer anderen Stelle auf den Wiesen wurde ein Teich angelegt. Beide Bauwerke erfüllten sofort ihren Zweck und füllten sich mit Wasser – jetzt können Pflanzen und Tiere folgen.

Jeden Tag war jemand anderes zum Kochen eingeteilt. Den Feierabend verbrachten wir mit spielen am Tisch oder Volleyballfeld, entspannen in der Berglandschaft oder quatschen am Lagerfeuer.



Am letzten Nachmittag waren alle Arbeiten zur größten Zufriedenheit abgeschlossen und wer wollte konnte Berge erklimmen, wandern oder sich im Dorf erholen. Am Abend trafen wir uns alle zum Pizza backen und essen am Dorfplatz. Auch wenn viele gerne noch länger geblieben wären, aber am nächsten Tag ging es zurück in die „Zivilisation“.